

Bestnoten im Doppelpack

LAND & LEUTE: Die Zwillinge Madleen und Fabienne Mild aus Neuried waren in ihren Ausbildungen zur Hauswirtschafterin erfolgreich

Von Hagen Späth

**NEURIED-ALTENHEIM/
OFFENBURG.** Die Zwillingsschwestern Madleen und Fabienne Mild sind nicht nur gemeinsam aufgewachsen und wohnen noch zusammen im Elternhaus. Sie haben auch den gleichen Beruf ergriffen und vor kurzem beide einen sehr guten Abschluss in der Ausbildung gemacht. Madleen wurde mit der Note 1,4 Jahrgangsbeste bei den Hauswirtschafterinnen, ihre Schwester landete mit einem Schnitt von 1,7 nur knapp dahinter.

Die Schulzeit in der Grundschule in Altenheim haben beide noch gemeinsam absolviert, gemeinsam sind sie auch zur Realschule Neuried nach Ichenheim gewechselt. Dort trennten sich ihre Wege, nachdem sich Madleen beim Handballspielen eine schwere Knieverletzung zugezogen hatte und dreimal operiert werden musste. Sie wechselte zur Gemeinschaftsschule nach Ottenheim. Madleen absolvierte anschließend die zweijährige Berufsfachschule mit Fachrichtung Ernährung. Fabienne war sich noch nicht sicher, ob dieser Beruf der richtige für sie ist, und legte ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Tagespflege St. Jakobus in Schutterwald ein, bevor sie im Kloster der Franziskanerinnen in Gengenbach die Ausbildung zur Hauswirtschafterin begann.

Mit einem Stipendium wollen beide den Meister machen

Madleen lernte im Vinzentiushaus ihren Beruf und ist sehr zufrieden mit der Wahl ihrer Ausbildungsstelle: „Ich habe gleich beim Vorstellungsgespräch ein gutes Gefühl gehabt und mich hier immer wohl gefühlt.“ Das Vinzentiushaus bietet die Möglichkeit Einblicke in die Tages-



Madleen (links) und Fabienne Mild aus Neuried haben ihre Ausbildungen zur Hauswirtschafterin mit Bestnoten abgeschlossen.

FOTO: WOLFGANG KÜNSTLE

pflege, die stationäre Hauswirtschaft und den ambulanten Dienst zu bekommen. Heute sind beide bei der Vinzentiushaus GmbH beschäftigt, Fabienne im Vinzentiushaus und Madleen im Marienhaus, beides sind stationäre Altenpflegeeinrichtungen mit zusammen 240 Bewohnerinnen und Bewohnern. Madleen liebt das breite Spektrum ihrer Arbeit, das von der Versorgung der Wäsche über die Zubereitung der Mahlzeiten bis hin zur Unterstützung bei den täglichen Dingen des Lebens reicht.

Zentrale Aufgabe im praktischen Teil ihrer Abschlussprüfung war, einen Geburtstag für sechs Kinder mit dem Motto Piraten zu gestalten. Sie buk Pizzabrötchen in Form eines Piratenschiffs und

Muffins, mixte Cocktails, bereitete Spiele vor und bastelte Piratenhüte. Für alles musste sie sowohl Material als auch Gerätschaften mitbringen. Zeitvorgabe: 150 Minuten. In der Praxis, zu der noch weitere Aufgaben gehörten, wie zum Beispiel ein Blumengesteck zu kreieren, schnitt sie mit 1,1 so gut ab, dass sie ihren Ausbilder im schriftlichen Teil bei der Wirtschaftslehre (3,6) leicht ausbügeln konnte. Sie wie auch ihre Schwester erhielten für ihre Leistungen ein Stipendium vom Land, mit dem sie beide berufsbeleitend in den nächsten Jahren ihren Meister machen wollen.

Anja Doll, die Leiterin der Hauswirtschaft, ist natürlich sehr zufrieden mit ihren Schülerinnen. Sie freut sich, dass

sich auch Madleen entschieden habe, weiterhin im Haus zu arbeiten. „Sie organisiert gerne, beobachtet genau und denkt wahnssinnig mit. Das ist ihre große Stärke.“

Aufgrund dessen habe sie ihr auch gleich angeboten, eine Bereichsleitung im Team Hauswirtschaft mit acht Mitarbeiterinnen zu übernehmen. Ansonsten blickt Anja Doll eher mit Sorgenfalten in die Zukunft ihres Berufsstandes, für den sich junge Leute immer weniger interessierten und sich auch die Corona-Einschränkungen bemerkbar machen. Doll: „Wir haben über zwei Jahre keine Praktikanten mehr im Haus gehabt. Im ganzen Kreis gibt es dieses Jahr gerade einmal drei Azubis. Das gab's noch nie.“